

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Temme,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen in den Ratsfraktionen,
sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

„last but not least“ bin auch ich nun endlich an der Reihe.

Bevor ich jedoch zum Haushalt 2024 komme, möchte ich mich noch ausdrücklich für einen Fehler entschuldigen.

In der Ausgabe des Mitteilungsblattes von Dienstag hat meine Fraktion einen falschen Schuldenstand genannt.

Der geplante voraussichtliche Gesamtschuldenstand unserer Stadt beträgt Ende 2024 nicht 35 Mio. sondern rund 50 Mio. Euro. Diesen unbeabsichtigten Fehler bitten wir zu entschuldigen.

Unser besonderer Dank gilt wie immer unserem Kämmerer Dominik Schlenhardt, der unsere Fragen stets umgehend beantwortet hat.

Trotzdem gibt es insgesamt Anlass zur Kritik!

Es kann nicht sein, dass es von einzelnen Fachbereichen Präsentationen für die Haushaltsberatungen gibt. Diese aber nicht automatisch allen Fraktionen zur Verfügung gestellt worden sind.

Hätte Dirk Mulhaupt von der SPD nicht im Hauptausschuss Bezug darauf genommen, hätten wir bis heute diese Präsentationen nicht erhalten.

Die Begründung von der Bauamtsleiterin, dass wir sie ja nicht eingeladen hätten, lasse ich nicht gelten. Oder sollen wir als „Mini-Fraktion“ zukünftig die komplette Führungsriege der Verwaltung zu jeder unserer Fraktionssitzungen einladen?

Ich glaube nicht, dass dies auf Dauer den Arbeitsabläufen in der Verwaltung zuträglich sein dürfte.

Nun aber zum Haushaltsplan:

In den voraussichtlichen Gesamtaufwendungen der Stadt Brakel in Höhe von 44 Millionen Euro schlägt inzwischen die Kreisumlage mit nun 18,4 Millionen Euro zu buche. Fast jeder zweite Euro, den wir als Stadt erwirtschaften, müssen wir an den Kreis abdrücken. Natürlich wissen auch wir, dass der Kreis Höxter seinerseits viele Aufgaben insbesondere auch im Sozialen für Brakel wahrnimmt. Trotzdem macht es sich der Kreis aus Sicht der Zukunftsfraktion zu einfach. Solange sich der Kreis quasi automatisch ohne echte Einflussmöglichkeiten durch die zahlenden Kommunen seinen Haushalt ausgleichen kann, ist der Spardruck dort mutmaßlich nicht so ausgeprägt. Auch beim Kreis gibt es Probleme durch eine Umlage 'von oben'. So muss der Kreis seinerseits rechnerisch von dem Brakeler Anteil der Kreisumlage 5,6 Millionen Euro an den Landschaftsverband Westfalen-Lippe zahlen. Der Landschaftsverband wiederum hat als Hauptaufgabe, überall in seinem Gebiet für 'gleichwertige Lebensverhältnisse' und eine 'ortsnahe Versorgung' zu sorgen. Der Landschaftsverband nimmt dabei alle Aufgaben wahr, die vorgehalten werden müssen und seitens Brakel nicht darstellbar sind. Die Wichtigkeit des LWL ist sicherlich unbestritten, doch sehen wir das Problem, dass je weiter weg vom Bürger Geld eine immer abstraktere Rolle einnimmt. Als Zukunftsfraktion können wir zum Beispiel nicht verstehen, warum der Landschaftsverband Beteiligungen an wirtschaftlichen Unternehmen hält. So zählt u.a. eine Beteiligung an der Provinzial Nordwest in Münster mit einem

aktuellen Wert von 900 Mio. Euro zum Vermögen des LWL. Die Provinzial Nordwest schiebt aktuell enorme stille Lasten vor sich her. Entstanden sind diese durch einen zu großen Bestand an Anleihen aus der Niedrigzinsphase, die heute weniger wert sind als sie mal gekostet haben.

Hoffentlich rächt sich das Festhalten nicht – in Fachkreisen ist von deutlich mehr als 2 Mrd. Euro die Rede! Schmerzliche Erinnerungen an West LB mit Lehman Brothers und Co kommen da auf.

Dank dieser Vorinformationen konnten wir gut vorbereitet in die Beratungen zum Brakeler Haushaltsplan einsteigen. Wir haben nun eine andere Sicht auf die generelle Situation und können Aussagen der anderen Parteien besser bewerten. Wichtig ist uns herauszustellen, dass die Liste Zukunft sich aktuell auf Brakel konzentriert und somit weder im Kreistag noch beim Landschaftsverband vertreten ist. Gleiches gilt übrigens auch für Landes- und Bundesregierung (zumindest gegenwärtig). Dies ist wichtig zu wissen, da die Brakeler Probleme – wie heute bereits schon mehrmals gehört - regelmäßig mit Entscheidungen in höheren Ebenen begründet werden. Die im Rat vertretenen Parteien sind daher alle selbst zumindest mittelbar schuld an der Situation unserer Stadt.

Der vom Bürgermeister eingebrachte Haushaltsplan sieht bei den oben bereits erwähnten 44 Mio. Aufwendungen, Erträge in Höhe von 38,4 Mio. Euro vor. Nach Ausschöpfung aller Gestaltungsmöglichkeiten gibt es immer noch einen Fehlbetrag in Höhe von 5,5 Mio. Euro, welcher noch über eine Buchung gegen die Ausgleichsrücklage gedeckt werden kann.

Wir sind über die Höhe des Defizits erschrocken! Selbst ohne die Erhöhung der Kreisumlage wäre das Minus noch deutlich zu hoch. Insbesondere die Steigerung bei den Personalkosten ist immens. Das Plus liegt bei 13%. Diese 13% sind nur teilweise auf den Tarifabschluss zurückzuführen! Es gibt scheinbar immer mehr Verwaltungsleute in immer höheren Tarifgruppen. Dazu kommen noch neue Posten im Stellenplan. Die Einwohnerzahl in Brakel sinkt stetig. Wie kann es sein, dass immer mehr Personal immer weniger Einwohner managt?

Müssten Digitalisierung und Automatisierung nicht eigentlich zu deutlichen Einsparungen führen?

Positiv stechen dagegen im Haushaltsplan die Dorfgemeinschaftshäuser und Dorfhallen hervor. Einmal mehr zeigt sich, wie wichtig die aktiven Dorfgemeinschaften für den städtischen Haushalt sind. So kostet die laufende Unterhaltung aller 10 Dorfgemeinschaftshäuser inklusive der Zuschüsse auch für die vereinseigenen Hallen in Frohnhausen und Siddessen in Summe gerade einmal 87.000 Euro. Die Stadthalle dagegen schlägt mit 264.000 Euro zu buche. Berücksichtigt man die Abschreibungswerte wird die Differenz noch deutlich krasser. Alleine die letzte Ausbaurunde bei der Stadthalle macht mehr als 30.000 Euro p.a. aus und zwar für die nächsten 80 Jahre.

Neben dem gigantischen Minus erschreckt uns die hohe geplante Neuverschuldung. Es sind unsere Kinder, die später unter der gigantischen Last von Zins und Tilgung für rund 50 Mio. Euro Gesamtverschuldung zu leiden haben werden.

Die Zukunftsfraktion hat daher zwei Änderungsanträge zum Haushaltsplan gestellt:

1. Eine lineare Kürzung sämtlicher ergebnisrelevanter Aufwandspositionen über alle Bereiche hinweg um 7%.
2. Liquiditätswahrung und Vermeidung von unnötigen Neukreditaufnahmen durch Zurückstellung u.a. der Erweiterung des Gewerbegebietes Brakel-West und des Baugebietes Bohlenweg

Das Ziel der Zukunftsfraktion ist mit diesen Anträgen, das echte Defizit um ca. 900.000 Euro zu reduzieren und ca. 5 Mio. Euro Neuverschuldung zu vermeiden.

Diese Maßnahmen haben wir aus der freien Wirtschaft abgeschaut. 7% Einsparung sind kein utopisches Ziel.

Die handelnden Personen bei der Stadt würden somit gefordert. Vielleicht könnte der Bürgermeister eine Erfolgsprämie - z B im Rahmen eines internen Ideenwettbewerbes - für die städtische Belegschaft ausloben.

Selbst dann - wenn die Rechnung mit den 7 % hinken mag - wäre es zumindest ein Versuch, das anstehende Desaster etwas abzumildern.

Zu Beginn meiner Zeit in der Brakeler Kommunalpolitik lagen wir bei Gesamtschulden von unter 6 Mio. Euro. Neuschulden wurden kategorisch ausgeschlossen und Ziel war es stets, die Schulden jedes Jahr zu reduzieren.

Den Namen des damals Verantwortlichen im Rathaus nenne ich heute bewusst einmal nicht. Ansonsten wird mir wieder unterstellt, nur die guten Seiten desjenigen in Erinnerung behalten zu haben.

Die CDU-Fraktion hat keinen Antrag zum Haushalt gestellt.
Nun stellt sich nicht nur uns die Frage, wie man dies deuten soll.

Zwei mögliche Interpretationen kommen mir da in den Sinn:

1. Die CDU ist so zufrieden mit dem eingebrachten Haushalt, dass sie nichts ändern möchte.
2. Die CDU hat aufgrund der extrem negativen Zahlen resigniert und versucht erst gar nicht, etwas zu ändern.

Auch die weiteren Fraktionen haben keinerlei Sparvorschläge eingereicht – zumindest nicht nach Saldo mit den jeweiligen neuen Vorschlägen.

In der Demokratie entscheidet bekanntlich die Mehrheit.
Spätestens wenn sich alle irgendwie einig sind, sträuben sich bei mir die Nackenhaare.

Aufgrund der Ablehnung der seitens der Zukunftsfraktion eingebrachten Änderungsvorschläge und dem Fehlen jeglicher Einsparbemühungen, stimmt die Zukunftsfraktion dem Haushaltsplan 2024 nicht zu.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Brakel, den 07.03.2024



Stefan Heilemann
Liste Zukunft // Vorsitzender Ratsfraktion